



Enthornete Kühe

Basel, Mai 2014

Das Halten behornter Kühe war bis vor noch nicht langer Zeit völlig normal. Von Natur aus sind die meisten Rinderrassen und Kühe behornt. Doch heute haben 90 Prozent der Kühe in der Schweiz keine Hörner mehr. Das bedeutet, dass jährlich 200'000 Kälber enthornt werden müssen.

Durch die Einführung des Laufstalls in der Viehzucht wurden die Hörner der Kühe zum Problem. Zwar hat der Laufstall im Gegensatz zum Anbindestall Vorteile. Im Laufstall haben die Kühe untereinander mehr Kontakt als im Anbindestall. Behornete Kühe kämpfen aber öfter um die Rangordnung und können in Einzelfällen auch für den Menschen gefährlich werden. Durch das Enthornen können Hierarchiekämpfe unter den Herdentieren reduziert werden, zusätzlich können die Bauern ihre Kühe auf engerem Raum halten. Aber auch unbehornete Tiere führen Rangkämpfe aus, wobei sie sich verletzen können.

Warum wird enthornt?

Gemäss den Richtlinien der Bio Suisse ist die Enthornung bei Jungtieren erlaubt, bei adulten Tieren nur unter bestimmten Voraussetzungen. Gründe für die Enthornung sind die Verminderung der Unfallgefahr für Mensch und Tier, tiefere Stallbaukosten (weniger Platz), tiefere Arbeitskosten (weniger Aufwand), weniger anspruchsvolles Herdenmanagement, Schwierigkeit, behornete Tiere zu finden oder zu verkaufen (vorsorgliche Enthornung, damit das Tier nach Verkauf nicht im erwachsenen Alter vom Tierarzt enthornt wird) sowie betriebliche Verhältnisse, die keinen Neubau sondern höchstens ein Umfunktionieren des bestehenden Anbindestalles erlauben. Wenn ein Biobauer seinen Tieren die Hörner lässt, muss er für gewisse Fragen Lösungen finden, wie z. B. nach seiner eigenen Verantwortung oder in der Arbeitszeiteilung für Hilfskräfte, auf die horntragende Kühe einen erheblichen Einfluss haben kann.

Wann ist eine Haltung mit behornten Kühen möglich?

Dass eine Haltung mit behornten Kühen möglich ist, zeigen viele Knospe- und Demeter-Bauern in der Praxis. Bei Demeter ist die Enthornung generell nicht erlaubt. Auch eine Untersuchung des Forschungsinstituts für biologischen Landbau FiBL hat belegt, dass sehr wohl auch behornete Kühe in Laufställen gehalten werden können. Allerdings sind der Platzbedarf und der Arbeitsaufwand im Management höher. Wichtig sei neben der angepassten Stalleinrichtung vor allem auch der richtige Umgang des Tierhalters mit den Tieren. Bei dieser Haltung muss man also mehr Zeit und Geld investieren, aber es lohnt sich, weil man in gesunde Tiere und in ein artgerechtes Haltungssystem investiert.

Die Haltung von Bio Suisse

Bio Suisse anerkennt, dass die individuelle Risikoeinschätzung nicht für jeden Betrieb gleich aussieht und dass Sicherheitsbedürfnisse von den betrieblichen Gegebenheiten und den individuellen Überzeugungen der Tierhalter geprägt werden. Auch geht es nicht alleine um den Umgang zwischen Tier und Mensch sondern auch der Tiere untereinander. Eine artgerechte Haltung darf mit dem Ausleben der Herdenhierarchie nicht zu Stress und Verletzungen einzelner Tiere führen. Die Forderung nach Unversehrtheit der Tiere muss auch diese Aspekte berücksichtigen.

Weiterführende Informationen:

<http://www.bioaktuell.ch/de/tierhaltung/rindvieh/behornete-kuehe.html>

Kontakt:

Medienschaffende:

Medienstelle Bio Suisse, 061 204 66 25

Produzenten:

Bereich Landwirtschaft Bio Suisse, 061 204 66 60